



# Tagungsbericht: „Wertorientierungen Türkisch-deutsche und deutsch-türkische Verhältnisse in Literatur und Film“, Istanbul, 04.-05.10.2018

Gülsüm KÖSE<sup>1</sup>



<sup>1</sup>Istanbul Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi,  
Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı,  
Istanbul, Türkiye

ORCID: G.K. 0000-0003-1716-4477

## Corresponding author:

Gülsüm KÖSE,  
Istanbul Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi,  
Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı,  
Istanbul, Türkiye

E-mail: nurgulsumkose@ogr.iu.edu.tr

Submitted: 22.05.2019

Revision Requested: 23.05.2019

Last Revision Received: 23.05.2019

Accepted: 23.05.2019

**Citation:** Kose, G. (2019). Tagungsbericht:  
Wertorientierungen Türkisch-deutsche  
und deutsch-türkische Verhältnisse in  
Literatur und Film, Istanbul, 04.-05.10.2018.  
*Alman Dili ve Edebiyatı Dergisi - Studien  
zur deutschen Sprache und Literatur*, 41,  
143-148.  
<https://doi.org/10.26650/sdsl2019-0008>

## Wertorientierungen Türkisch-deutsche und deutsch-türkische Verhältnisse in Literatur und Film



Istanbul Universität, 4.-5. Oktober 2018

Internationale Arbeitstagung der beiden Germanistischen Institutspartnerschaften (GIP)  
Istanbul-Hamburg und Izmir-Paderborn in Kooperation mit dem Goethe-Institut Istanbul



Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service



Die zweite internationale Vierer-Tagung im Rahmen der Germanistischen Institutionspartnerschaften (GIP) zwischen türkischen und deutschen Universitäten fand unter dem Titel „Wertorientierungen: Türkisch-deutsche und deutsch-türkische Verhältnisse in Literatur und Film“ vom 04. bis zum 05. Oktober 2018 an der Istanbul Universität statt. An der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten und in Kooperation mit dem Goethe Institut (Istanbul) organisierten internationalen GIP-Tagung nahmen die Universitäten Istanbul, Hamburg, Ege, und Paderborn teil. Für die Tagung reisten Wissenschaftler und Interessierte aus zahlreichen Städten wie Ankara, Eskişehir, Izmir, Konya, Sivas, Tekirdağ, Berlin, Bonn, Hildesheim, Hamburg, Paderborn und Tampere nach Istanbul, und trugen ihre Vorträge vor, die den literaturwissenschaftlichen Dialog förderten.

Die Tagung widmete sich dem Thema Wertorientierungen, zu welchem insgesamt 23 Vorträge in den Bereichen Literatur, Film und Sprachwissenschaft gehalten wurden. Am ersten Tagungstag wurde die Wertediskussion mit dem Fokus auf das literarische Schaffen des Ehrengastes Selim Özdoğan behandelt. Die Anwesenheit des Autors bereitete den Wissenschaftlern und Teilnehmern große Freude. Am zweiten Tagungstag wurden Werke von Autorinnen und Autoren wie Emine Sevgi Özdamar, Feridun Zaimoğlu, Thomas Rosenlöchers, Herta Müller behandelt. Es wurden auch Vorträge zu den Filmen *En Garde*, *Mustang*, *Almanya – Willkommen in Deutschland* und *Polizei*, zu einem Werbespot und zum DaF/DaZ-Bereich gehalten.

Die Tagung begann mit einer Begrüßungsrede von Prof. Dr. Mahmut Karakuş, dem Leiter der Germanistikabteilung der Universität Istanbul. Karakuş äußerte sich über die Bedeutung der Wertediskussion im Rahmen der Zusammenarbeit der genannten Germanistikabteilungen und brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, durch weitere Veranstaltungen die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu fördern. Er bedankte sich für die Kooperation bei der GIP und dem Goethe-Institut Istanbul und hieß alle Wissenschaftler und Teilnehmer willkommen. Karakuş gab das Wort weiter an Prof. Dr. Ortrud Gutjahr, der Leiterin der interkulturellen Literatur und Medienwissenschaft der Universität Hamburg. Im Folgenden hielten auch Assoc. Dr. Yücel Aksan, Stellvertretende Leiterin der Germanistik Abteilung der Ege Universität und Prof. Dr. Michael Hofmann, Professor am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Paderborn sowie Leiter der GIP, eine Rede. Auch sie äußerten ihre Freude darüber, durch diese Tagung in Istanbul die wissenschaftliche Diskussion über Wertediskussion weiter entfalten zu können.

Die erste Sektion wurde von Prof. Dr. Şeyda Ozil eröffnet. Nach einer kurzen Einführung gab sie das Wort an M.A. Jara Schmidt. In ihrem Vortrag *Man(n) »muß auch mal ein Schwein sein können«*. *Toxic masculinity in Selim Özdoğans Es ist so einsam im Sattel, seit das Pferd tot ist (1995)* schilderte sie die im Roman reflektierten Wertvorstellungen bezüglich der *toxic masculinity*. Anschließend hielt Prof. Dr. Ortrud Gutjahr den nächsten Vortrag *Vom medienspezifischen Suchen und Finden, was von Wert ist. Fatih Akıns Roadmovie Im Juli (2000) und Selim Özdoğans Romanadaption Im Juli (2000)*, in dem sie auf die Diskussion der Werte nach den medienspezifischen Strukturen im Film und Roman einging. Dem folgte M.A. Felix Lempp mit seinem Vortrag über *Romantisches Reisen in Selim Özdoğans Ein Spiel, das die Götter sich leisten (2002)* eine Studie gehalten. Herr Lempp stellte in seiner vergleichenden Untersuchung die Ähnlichkeiten der Motive in Özdoğans Roman mit der Literatur des romantischen Reisens vor. Mit einigen abschließenden Worten beendete Prof. Dr. Şeyda Ozil die erste Sektion, woraufhin eine kurze Kaffeepause eingelegt wurde.

Die zweite Sektion wurde von Prof. Dr. Ersel Kayaoğlu eingeleitet. Nach einer kurzen Einleitung gab Kayaoğlu das Wort weiter an Assoc. Prof. Dr. Nihat Ülner und M.A. Derya Koray Düşünceli. Sie hielten ihren Vortrag *Traditionelle und moderne Wertsysteme in gegenseitigem Licht: Die Tochter des Schmieds (2005) von Selim Özdoğan* und diskutierten über die Veränderungen der Wertsysteme in den gesellschaftlichen Strukturen in Anlehnung an Özdoğans genannten Roman. Daraufhin folgte M.A. Stellan Pantlèons Vortrag »[K]einer weiß, was richtig und falsch ist.« *Vaterfigur als Wertorientierung in Selim Özdoğans Kurzprosa (2010)*, in dem er die Familienkonstellation als Schemata zum Verstehen der Werteerziehung ins Zentrum rückte. Danach hielt Dr. Des. Daniel Schreiner seinen mit *Selim Özdoğans Wertediskussion in DZ (2013) im Spannungsfeld von Postmigration und Dystopie* betitelten Vortrag, in welchem er der Wertestruktur der im Roman dargestellten Gesellschaft nachging. Im nächsten Vortrag wurde auch von Dr. Yasemin Dayioğlu-Yücel der Roman *DZ (2017)* und zwar mit Bezug auf *Grenzenüberschreitungen*, behandelt. Die Vormittagssektion wurde mit diesem Vortrag beendet.

Die erste Nachmittagssektion wurde von Assoc. Dr. Yücel Aksan eröffnet. Anschließend ihrer Einführung übernahm Prof. Dr. Mahmut Karakuş das Wort. Karakuş ging in seinem Vortrag über die *Heimat als Wertorientierung im Roman Heimstraße 52 (2011) von Selim Özdoğan* vom Heimatsmotiv aus, und erklärte anhand von Beispielen die Wertebildung der Protagonistin Gül. Anschließend hat M.A. Jule Thiemann ihren sowohl interkulturell als auch interdisziplinär angelegten Vortrag *Deutsch-türkische Sounds. Literarisch-musikalische Gesellschaftskritik in Özdoğans Was wir hörten, als wir nach der Wahrheit*

suchten (2013) gehalten. Ihr folgend behandelte M.Ed. René Perfözl in seinem Vortrag *Deutsch-türkische Missverständnisse – Zuschreibungen kultureller Werte und Inszenierungen neuer Wertvorstellungen in Selim Özdoğan's Wieso Heimat, ich wohne zur Miete (2016)* die Beziehung zwischen Identität und Werten. M.A.-Studierende Elvin İlhan widmete sich in ihrem mit *Zugehörigkeitskonflikte des Protagonisten in Selim Özdoğan's Roman Wieso Heimat, ich wohne zur Miete (2016)* betitelten Vortrag ebenfalls diesem Roman. Darauf folgte erneut eine kurze Kaffeepause.

Die zweite Nachmittagssektion wurde von Prof. Dr. Mahmut Karakus eröffnet. Nach einer Einführung übergab er das Wort an Dr. Witthold Bonner. Bonner hielt seinen mit umfangreichen Beispielen geschmückten Vortrag *›Heimat‹ als Mittel werthaltiger Grenzziehung deren Dekonstruktion in Texten von Selim Özdoğan* vor. Im anschließenden Vortrag *Generation und Gedächtnis in Selim Özdoğan's Trilogie (2005, 2011, 2017)* von Dr. Gökçen Sarıçoban wurde die Korrelation von Generation und Gedächtnis, anhand der Protagonisten der genannten Trilogie erörtert. Danach hielt M.A. Martina Kofer ihren Vortrag über *›Gender- und kulturspezifische‹ Wertreflexionen am Beispiel der Figur Gül in Selim Özdoğan's Roman Wo noch Licht brennt (2017)*. Prof. Dr. Michael Hofmann übernahm anschließend das Wort und hielt seinen Vortrag *Inter- und transkultureller Humor und Wertediskurs bei Selim Özdoğan (mit Bezug auf verschiedene Texte)*. Er konzentrierte sich dabei auf Humor und Komik im Zusammenhang mit der Wertediskussion, über welches später auch in der Abschlussdiskussion diskutiert wurde. Zuletzt trug Dr. Swen Schulte Eickholt seinen Vortrag *›Werteorientierung‹ als Grundlage interkultureller Literaturwissenschaften Beispiel Selim Özdoğan's* vor und veranschaulichte die Wertorientierung als eine theoretische Vorgehensweise in der Literaturwissenschaft.

Die Abschlussdiskussion des ersten Tagungstages wurde von Prof. Dr. Ortrud Gutjahr moderiert. Die Vorträge und Diskussionen wurden zum Abschluß kurz zusammengefasst und weitere interessante Ideen zum Thema Wertorientierung ausgetauscht. Außerdem wurden offengebliebene Fragen angesprochen: Warum ist eigentlich die individuelle Freiheit höher gesetzt? Wie ist die Thematisierung der Werte durch Humor und Komik zu betrachten? Was für Auswirkungen kann diese haben? Nach der Abschlussdiskussion verließen die Gäste den Saal und versammelten sich für die Lesung von Selim Özdoğan in der Bibliothek des Goethe Instituts Istanbul.

Der zweite Tagungstag begann mit einer Eröffnungsrede von Prof. Dr. Canan Şenöz Ayata. Infolge einer Einführung übernahm Dr. Cornelia Zierau das Wort. Sie hielt ihren

Vortrag *Werteverhandlungen aufgrund interkultureller Begegnungssituationen in Emine Sevgi Özdamars Roman das Leben ist eine Karawanserei*. Sie betrachtete den genannten Roman im Lichte der Wertetheorie und veranschaulichte die Selbstwertbildung der Protagonisten. Darauf folgte Dr. Onur Bazarkayas Vortrag *Wertorientierungen eines »Kanaksters«: Feridun Zaimoğlu's radikale Autonomieästhetik*, in welchem er Ästhetik, Kunst und Sprache im Lichte der Werte beleuchtete. Danach übernahm Dr. Gülay Heppinar den Vortrag von Prof. Dr. Feruzan Gündoğar, weil diese leider nicht teilnehmen konnte. Im Vortrag *Das Switchen mit Werten – Wenn DaF Studierende ihr Migrationserleben aufzuschreiben versuchen...* wurden analysierte Gedichte von DaF-Studierenden mit Migrationshintergrund präsentiert und Wertmotive hervorgehoben. Am Ende der ersten Vormittagssektion fanden sich die Gäste zu einer Kaffeepause zusammen.

Die nächste Sektion wurde von Prof. Dr. Michael Hofmann eröffnet. Mit einer kurzen Einführung wurde eingeleitet, dass sich die nächsten Vorträge dem Medium Film widmen. Prof. Dr. Canan Şenöz Ayata übernahm das Wort und hielt ihren Vortrag *Kulturelle Werte und Werbung: Darstellung der Identifikationsbilder von Deutsch-Türken in Werbespots des Mobilfunkanbieters Ay Yıldız*. Nach einer Vorführung des deutsch-türkischsprachigen Werbefilms der Firma Ay Yıldız unterstrich Ayata die vorhandenen Wertedarstellungsformen, woraus festzuhalten war, dass nicht ein Produkt, sondern die Werte dominierend wiedergespiegelt wurden. Danach hielten Prof. Dr. Ali Osman Öztürk und Dr. Kadir Albayrak ihren Vortrag *Wertorientierungen bei Herta Müller am Beispiel des Filmes Reise der Hoffnung*. Sie sind auf die Frage eingegangen, wie die Relation der Werte im genannten Film entsteht und wie die Rolle des Zuschauers im Wertgebungsakt aussieht. B.A.-Studierende Sophie Lahusen folgte anschließend mit ihrem Vortrag *Weggesperrt. Werte und Grenzen der weiblichen Adoleszenz in Ayşe Polats En Garde (2004) und Deniz Gamze Ergüvens Mustang (2015)*. Beide Filme wurden in Hinsicht auf das Verhältnis von Kind und Erwachsenem betrachtet. Lahusen illustrierte mit Beispielen aus den genannten Filmen die Grenzüberschreitungen und dessen Auswirkung auf die Wertebildung der Protagonisten. Als letzter Vortrag der Vormittagssektion wurde Assoc. Prof. Müzeyyen Eges »*Was sind wir denn nun, Türken oder Deutsche?«: Interreligiöse und innerfamiliäre Dynamiken in Yasemin Şamderelis Almanya – Willkommen in Deutschland (2011)* vorgetragen. Sie ging anhand des genannten Filmes auf die Faktoren ein, die die Selbstbestimmungen des Individuums beeinflussen. Anschließend begaben sich die Teilnehmer zur Mittagspause.

In der Nachmittagssektion hielt Prof. Dr. Ersel Kayaoğlu den abschließenden Vortrag »*Wenn es um die Ehre geht, gefrieren bei mir Wasserflüsse, werden zu Eis.*« Von der

*Unhaltbarkeit von Werten und Normen in Şerif Görens Komödie Polizei.* Zu Beginn seines Vortrages spielte Kayaoğlu einige Szenen aus dem Film *Polizei* ab. Kayaoğlu hob die Dynamik der Werte hervor, indem er sie mit Beispielen, die die Verwandlung der Figur Ali Ekber bei der Integration in Deutschland schildern, verknüpfte. Darauf folgte unter der Moderation von Prof. Dr. Ortrud Gutjahr eine Abschlussdiskussion der zweitägigen Tagung. Nach einer kurzen Zusammenfassung der Vorträge des zweiten Tagungstages, wurden offengebliebene Fragen angesprochen. Immer wieder wurde in den Vorträgen konstatiert, dass die Grenzen der Kulturen verschwommen sind, und einige Teilnehmer äußerten die Meinung, dass dies etwas Positives und Grenzenloses sei. Außerdem wurde von der Wertediskussion ausgehend, die Frage einer möglichen Etablierung von Abteilungen für Minderheitskulturen an Universitäten diskutiert. Es zeigte sich, dass die Diskussionen zum Thema Werte im deutsch-türkisch und türkisch-deutschen Verhältnis, als auch im weiteren interkulturellen Umfeld ein fruchtbares Thema ist. Zum Schluss nahm Prof. Dr. Mahmut Karakuş das Wort und bedankte sich für die zahlreichen Vorträge, das Interesse und die Anwesenheit von ca. 80 Gästen und drückte seine Freude über weitere internationale/kooperative Projekte aus.